

Angaben der Chronik aus und benutzte sie als Quelle für seine Berechnungen, nicht ohne einzelne Angaben der Quelle nach Angaben anderer Quellen, die er für richtiger und zuverlässiger hielt, zu verändern. Jedenfalls aber: die Chronik war hinsichtlich der Angaben über Ansgar für ihn Quelle, nicht Ableitung aus ihm.

Sassen wir, zur Hinzufügung eines letzten Argumentes bezüglich dieser Stelle, noch einmal die oben S. 503 nebeneinander abgedruckten Sätze aus Adam und dem Chronicon ins Auge, so soll, nach Koppmann und Bresslau, der Chronist, dieser elende Schmierer, seinen ersten Satz aus Adam I 25 abgeschrieben, den zweiten selbständig richtig berechnet und den dritten aus Adam I 34 hergeholt haben. Und dabei hat er keinen einzigen spezifischen Ausdruck aus Adam übernommen, vielmehr zum Schluß eine selbständige Formulierung hinzugefügt und, zur Krone des Ganzen, die tatsächlichen Jahre Ansgars (das Antrittsjahr) richtiger angegeben als Adam. Und das alles aus Adam als der Quelle? Das glaube, wer mag; ich nicht, ich niemals!

Ich gehe nun noch möglichst in zeitlicher Reihenfolge ein paar Tatbestände durch, die verschiedene Argumente, teils ohne weiteres, teils in besonderer Auseinandersetzung mit den Behauptungen von Koppmann, ergeben. Eine schwierige Sachlage, in deren Auffassung meine Ausgabe durch das Verbot der richtigen Annahme über das Verhältnis von Adam und Chronicon zueinander schwer gelitten hat, liegt bei Adam I 38 S. 40 vor. Da heißt es: Anno domni Rimberti XII. Ludvicus Pius, cesar magnus, obiit. Ipse Boemanos, Sorabos, Susos et ceteros Sclavorum populos ita perdomuit, ut Nach dem Satze mit Ipse usw. ist kein Zweifel, daß Adam mit dem cesar Ludvicus Pius hier Ludwig den Deutschen¹⁾ meint. Er bezeichnet diesen

¹⁾ Neuerdings hat G. Leidinger, Bruchstücke einer verlorenen Chronik eines unbekannten Regensburger Verfassers des 12. Jahrhunderts, herausgegeben (SB. der Münch. Ak. phil.-hist. Abt. 1933 H. 1), in der es in interessanter Weise heißt (68 Z. 26 ff., vgl. 55): Hunc Ludewicum (den Sohn Karls des Großen) Galliae populi pro nimia lenitate appellant Pium, Teutones vero hoc nomine cognominant eius filium; und nochmals 70 Z. 33 ff. (vgl. 55): Nam isti fuerunt filii ex Hemma regina apud Teutones vocabulo Ludeuici Pii, regis totius Germaniae, fratris Caroli cognomento Calvi. Ein anderes Beispiel außer Adam für diese nach dem Regensburger Verfasser apud Teutones allgemein gebräuchliche Bezeich-